Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. April 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 71

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

5. April 8.30 - 9.00 Uhr Subdiakonat an sieben Franziskaner, die alle im Feld waren.

10.00 Uhr Birkenfeld, die plötzlich abreißen muss und morgen in keine heilige Messe kommen wird, mit <*Tonie*> zusammen, die wieder eigens sprechen will.

Oberlehrer Fürst, aus dem Elsaß ausgewiesen, zur Zeit Kreis realschule, hier aushilfsweise erzählt lange, wie es in Bischweiler gegangen, wie sein Haus als Maison boche *[Franz. „Haus der Deutschen“]* bezeichnet wurde und der Pfarrer Zimmermann viel für ihn tat.

Nuntius wegen Pfarreibesetzung, dann sehr pessimistisch über die Lage, will vermutlich, ich soll Weggehen anraten. Seit gestern, auf den Anstoß von Augsburg, Tag und Nacht Beratung, ob die Räterepublik auszurufen. Wieder eine unheimliche Atmosphäre. An der Staatsbank ein Rennen wie an einem Bienenkorb. Nachmittags in der Maximilians straße Anschläge, Geander oder Spartakus, und aus dem Militär auto Zettel verteilt: Die ganze Industrie hat zwölf Milliarden, Rothschild allein vierzig. Am Abend wissen wir nicht, was die Nacht und der Morgen bringt, man rechnet mit der Ausrufung der Räterepublik.